

PSYCHOLOGISCHE PSYCHOTHERAPIE

VERHALTENSTHERAPIE
STAATLICH ANERKANNTE AUSBILDUNG

CIP AKADEMIE
Centrum für Integrative Psychotherapie

STAND: JULI 2019

Bitte beachten Sie, dass sich die in diesem Informationsheft angegebenen Gebühren nach Redaktionsschluss verändern können.

Ausbildungsleitung VT Erwachsene

Dr. Miriam Sichort-Hebing
miriam.sichort-hebing@cip-akademie.de

Stellv. Ausbildungsleitung VT Erwachsene

Dr. Julia Hülz
julia.huelz@cip-akademie.de

Ausbildungsbüro

Margarethe Huber, Dagmar Klein
e-vt@cip-akademie.de
Tel.: 089-18957988-0

Institutsleitung

Dr. Markus Reicherzer

Sekretariat Institutsleitung

Petra Schindler
petra.schindler@cip-akademie.de

INHALT

Einführung	2
Verhaltenstherapeutische Ausbildung mit flexiblem oder festem Lehrplan	3
Was kennzeichnet unsere Ausbildung?	4
Wie sieht das konkret aus?	5
Verhaltenstherapeutischer oder Tiefenpsychologischer Schwerpunkt?	6
Die Umsetzung der staatlichen Vorgaben für die Ausbildung	7
I. Theoretische Ausbildung (§ 3 PsychTh-APrV)	8
(Vorlesungen, Seminare, Kurse)	8
II. Praktische Ausbildung (§ 4 PsychTh-APrV)	8
(eigene Therapien unter Supervision)	8
III. Selbsterfahrung (§ 5 PsychTh-APrV)	10
IV. Klinisch-praktische Tätigkeit (§ 2 PsychTh-APrV)	10
V. Weitere Regularien	11
Psychotherapie-Ausbildung nach dem Psychotherapeuten-Gesetz	13
Beispiel: Vergleich 3- und 5-jährige Ausbildung	14
Kooperationspartner	15
Theoretische Ausbildung gemäß der gesetzlichen Ausbildungs- und Prüfungsverordnung (§ 3 PsychTh-APrV)	19
Beispielhafter Lehrplan im „festen Modus“	24
Beispielhafter Lehrplan der Grundlagenkurse im flexiblen Modus	26
Was auch mit Geld zu tun hat – auf eine erfreuliche Weise	26
Ausbildungskosten im Überblick	27
Bewerbung um einen Ausbildungsplatz	28

LIEBE INTERESSENTIN, LIEBER INTERESSENT,

es freut uns, dass Sie sich für den schönsten und spannendsten Beruf der Welt interessieren.

Der Abschluss des Psychologiestudiums eröffnet das Tor zu einem der attraktivsten Berufe. Nach fünf Jahren Theorie und Wissenschaft an der Universität geht es jetzt darum, in der Begegnung mit dem konkreten Menschen dessen individuelle Psyche zu erfassen, zu verstehen, wie seine Biographie dazu führte, dass er psychische oder psychosomatische Symptome entwickelte, und ihm zu helfen, Lebensprobleme künftig ohne Symptombildung zu meistern. Ob von einer psychoanalytischen Metatheorie in der Tradition Freuds ausgehend oder von wissenschaftlichen Erkenntnissen der Psychologie herkommend – wie es die Verhaltenstherapie macht – in jedem Fall eröffnet sich bei dem Menschen, den wir behandeln, ein faszinierender Kosmos, bei dem wir das Zusammenwirken komplexer psychischer Funktionen mehr und mehr begreifen und gemeinsam mit dem Patienten Lösungswege erarbeiten, die wirklich funktionieren.

Deshalb beglückwünschen wir Sie zu Ihrem Entschluss, den Beruf der PsychotherapeutIn zu ergreifen.

Und es freut uns, Ihnen etwas über die verhaltenstherapeutische Psychotherapieausbildung an der CIP Akademie erzählen zu können. Wir haben schon Mitte der Achtziger Jahre versucht, methodenübergreifend und integrativ zu arbeiten. Eine Besonderheit unserer Akademien ist also die Einbettung in einen integrativen Gesamtrahmen und der ständige Kontakt mit anderen Sicht- und Vorgehensweisen.

Eigentlich ist die Verhaltenstherapie bereits integrativ.

Denn sie integriert

- | die Kognitive Perspektive (Beck, Ellis),
- | die Selbstregulationsperspektive (Kanfer, Carver und Scheier),
- | die Emotive Perspektive durch neuere emotional aktivierende Interventionen (Greenberg),
- | die Funktional-Strategische Perspektive, die systemisches Denken beinhaltet und die Prinzipien der Achtsamkeit und der Akzeptanz als Kernstrategien einsetzen (Linehan, Jacobson, Alexander, Hayes, Sulz),

- I die Entwicklungs- und Selbstorganisationsperspektive (inkl. Systemischem Denken), wie sie an unserer Akademie Eingang gefunden hat (Piaget, Kegan, Haken, Sulz).

Im Laufe der kommenden Jahre wird durch die neuen Psychologenkammern neu definiert, was psychologische Psychotherapie ist. Und vielleicht werden sie entscheiden, dass die Therapieschulen nicht mehr unterschieden werden. Gleichwohl bleibt die Tatsache, dass wissenschaftliche Anerkennung erst geschehen kann, wenn Wirksamkeitsnachweise auf breiter Basis vorliegen. Und diesbezüglich liegt die Verhaltenstherapie absolut an der Spitze.

Wir haben also spannende Entwicklungen vor uns. Während einige Psychotherapieformen um einen Platz in der Reihe der wissenschaftlich anerkannten Verfahren ringen, ist die Verhaltenstherapie quasi das wissenschaftsbezogene Therapieverfahren per se.

Während bisher die Ausbildung dazu diente, die Kassenzulassung als Psychotherapeut/in zu erhalten, um eine eigene Praxis aufzumachen, ist dies künftig nur eines von mehreren Zielen. Denn wer in einer klinischen Einrichtung eine bezahlte Anstellung als Psychotherapeut/in haben möchte, wird verglichen mit denjenigen Bewerbern, die bereits eine Ausbildung absolviert haben. Aber auch wer in der Klinischen Psychologie und Psychotherapie die Hochschullaufbahn einschlägt, kann es sich nicht mehr leisten, ein Fach zu lehren, in dem er nicht ausgebildet ist.

Auch wenn die Ausbildung ein Zeit und Geld kostender Weg ist, so hat sich am Ende die Mühe gelohnt. Der fachliche und persönliche Zugewinn ist so groß, dass es sich auf alle Fälle lohnt, diesen zugleich faszinierenden Weg zu beschreiten.

VERHALTENSTHERAPEUTISCHE AUSBILDUNG MIT FLEXIBLEM ODER FESTEM LEHRPLAN

Die CIP Akademie ist ein staatlich anerkanntes Ausbildungsinstitut und bietet seit über 25 Jahren die Ausbildung zum Psychologischen Psychotherapeuten, Fachrichtung Verhaltenstherapie an.

Ausbildungsteilnehmer, die einen festen Lehrplan (hervorheben) bevorzugen, bilden einen Ausbildungsjahrgang von 16 Teilnehmern, der während 2,5 Jahre der Ausbildung als Gruppe zusammen bleibt. Sie erhalten über 2,5 Jahre einen für alle verbindlichen Lehrplan. Das letzte halbe Jahr belegen Sie 6 Wochenendkurse über das freie CIP-Jahresprogramm. Der offizielle Theoriebeginn ist immer im Januar. Sie absolvieren die gesamte Theorie in 3 Jahren, so dass sie nach 3 Jahren die Ausbildung abschließen könnten, sofern sie sich dafür entscheiden. Zudem sind Sie zusammen in einer Selbsterfahrungsgruppe.

Ausbildungsteilnehmer im **flexiblen Modus** sind in einer selbständigeren Position. Sie wählen Ihre Kurse über das freie CIP-Jahresprogramm, das heißt ähnlich wie an der Universität gestalten Sie Ihren Lehrplan selber. Nur die ersten 6 Wochenendkurse sind als Kurse zur Vermittlung der Grundlagen im Rahmen eines Lehrplans verpflichtend. Ansonsten können Sie sich die Theoriekurse sowohl innerhalb des Kalenderjahres einteilen – z. B. individuellen Urlaub planen – als auch über die Jahre hinweg selbst entscheiden, wie schnell Sie die Theorie absolvieren wollen und so etwa die finanzielle Belastung pro Monat steuern. In den belegten Theoriekursen treffen Sie Ärzte und Psychologen, teils bekannte Ausbildungsteilnehmer, teils auch andere, die schon länger in Ausbildung sind. Offizieller Theoriebeginn ist zweimal im Jahr, im Januar und im September. Die Selbsterfahrung findet in einer festen Gruppe statt.

In **beiden Ausbildungsmodi** legen wir Wert darauf, dass Sie neben der Verhaltenstherapie auch ein zweites Verfahren kennenlernen – hierzu bieten wir Ihnen u. a. tiefenpsychologische Wochenendkurse an. Zudem haben wir einen ganz eigenen Ansatz der Psychotherapieausbildung (Stategisch-Behaviorale Therapie). Und der sehr erfreuliche Erfolg unserer Ausbildungsteilnehmer bei der staatlichen Abschlussprüfung gibt uns Recht.

WAS KENNZEICHNET UNSERE AUSBILDUNG

- | Von Anfang an die Begegnung mit dem Patienten, erfahrbar und erlebbar (erster ambulanter Behandlungsfall schon im ersten Jahr unter Videosupervision).
- | Wir begleiten Sie von Anfang an in einem intensiven Supervisionsprozess und bieten somit Struktur und Unterstützung bei Ihrer Patientenbehandlung.
- | Wir öffnen Ihnen von Anfang an Herz und Augen für die wichtigsten psychischen Prozesse durch Selbsterfahrung, schon im ersten Jahr.

- | Wir zeigen Ihnen von Anfang an wie wir und andere erfahrene Therapeuten Therapie machen z. B. durch Rollenspiele im Kursraum, Videobeispiele etc. Sie sind von Anfang an aktiv als Kursteilnehmer.
- | Wir bauen auf dem aktuellen Stand empirischer Wissenschaft auf und betreiben selbst Therapieforschung.
- | Wir lehren einen eigenen integrativen Therapieansatz, die Strategisch-Behaviorale Therapie (SBT) als wertvolles Rahmenmodell für Ihre Therapien („Arbeit mit der Überlebensregel“). Mehr dazu auf <https://www.cip-akademie.de/staatliche-ausbildung/ausbildung-mit-verhaltenstherapeutischer-vertiefung>
- | Durch unser kontinuierliches Qualitätsmanagement sichern wir einen anspruchsvollen Lehrstandard.
- | Wir bieten die für die Kassenzulassung notwendige Theorie der Gruppentherapie, Autogenes Training und Progressive Muskelrelaxation inklusive an, so dass hierfür keine zusätzlichen Kosten entstehen.
- | Wir bieten spannende Zusatzausbildungen an (Dialektisch-Behaviorale Therapie (DBT), Akzeptanz- und Commitmenttherapie (ACT), Schematherapie, Paar- und Familientherapie, Kinder- und Jugendtherapie, Körpertherapie, Traumatherapie) und schaffen so einen möglichst großen therapeutischen Horizont.
- | Wir bieten als Zweitverfahren die Tiefenpsychologische Psychotherapie an, um ein alternatives umfassendes Menschenbild als Heuristik für komplexe Therapiefälle zur Verfügung zu haben.
- | Wir bieten nur eine begrenzte Zahl von Ausbildungsplätzen an (jeweils 16), um in einem kleinen Rahmen eine intensive praktische Ausbildung zu ermöglichen.
- | Abschluss nach drei oder fünf Jahren möglich.

WIE SIEHT DAS KONKRET AUS?

Zeitnah zum Theoriebeginn starten Sie bereits im ersten Jahr mit der Behandlung eines ersten Ausbildungsfalles. In Kleingruppen mit vier Teilnehmern haben Sie regelmäßig Supervision mit Mentorenbetreuung. Sie lernen Therapien mit Videofeed-

back durchzuführen und bekommen dadurch klares Feedback für Ihr Therapeutenverhalten. Vielleicht ist der größte Unterschied zu anderen Ausbildungen das Lernen in der Psychotherapie-Werkstatt, anstelle des nur theoretischen Erörterns im Seminarraum. Um möglichst viel Gewinn aus der Ausbildung zu ziehen, sollten Sie

- | idealerweise klinisch-psychotherapeutisch tätig sein,
- | sich mit einer bloßen Teilnahme nicht begnügen, sondern mit Interesse und Engagement dabei sein, bereit zu Eigenleistungen, für die Sie Feedback erhalten,
- | versuchen, die Kursinhalte möglichst direkt in Ihre Therapiearbeit zu integrieren und zwischen den Kursblöcken ausgiebig am Thema weiterzuarbeiten (Literatur, Arbeitsgruppe),
- | bereit sein, während der ganzen Ausbildung an Ihrer persönlichen Weiterentwicklung zu arbeiten, davon ausgehend, dass die Therapeutenpersönlichkeit einer der wichtigsten Aspekte des qualifizierten Psychotherapeuten ist,
- | sich bewusst sein, dass berufsbegleitende Ausbildung nicht nebenbei geht, sondern vorübergehend andere Lebensbereiche erheblich in Mitleidenschaft gezogen werden.

Wenn Sie neugierig auf die CIP Ausbildung sind, nehmen Sie Kontakt mit uns auf: Tel. 089-18957988-0, e-vt@cip-akademie.de

Dr. med. Markus Reicherzer
Institutsleiter CIP

Dr. phil. Dipl.-Psych. Miriam Sichort-Hebing
Ausbildungsleitung CIP (E-VT)
Dr. phil. Dipl.-Psych. Julia Hülz
stellv. Ausbildungsleitung CIP (E-VT)

DIE QUAL DER WAHL – VERHALTENSTHERAPEUTISCHER ODER TIEFEN-PSYCHOLOGISCHER SCHWERPUNKT?

Viele Interessenten sind beiden Therapieformen zugeneigt, weniger als die Hälfte hat bereits eindeutig Position bezogen. Dies liegt auch daran, dass sehr große Annäherungen erfolgt sind. Die Theoriegebäude sind dank umfangreicher wissenschaftlicher Arbeit in beiden Bereichen sehr zusammengedrückt. Und auch das therapeutische Vorgehen ist nicht mehr grundverschieden.

Lediglich der Psychoanalytiker hat ein klar umrissenes, von der Verhaltenstherapie absolut verschiedenes Vorgehen. Dagegen setzt der tiefenpsychologische Psychotherapeut recht oft kognitive Gesprächsstrategien ein und verwendet auch nicht selten behaviorale Interventionen. Umgekehrt greift die Verhaltenstherapie immer häufiger psychodynamische Themen und vor allem Beziehungsthemen auf. Lediglich die Endstrecke der Therapie ist und bleibt der wirklich große Unterschied. Während die Tiefenpsychologische Psychotherapie mit der emotional-motivationalen Klärung der Psychodynamik und der Beziehungen ihre Arbeit getan hat und der Patient von selbst Änderungen in seinem Leben vollzieht, beginnt hier die klassische Arbeit der Verhaltenstherapie: konkrete Verhaltensziele, Pläne, Training und Evaluation sollen gewährleisten, dass die intendierten Änderungen auch tatsächlich erfolgen. Unsere Lehrtherapeuten und Dozenten haben durch ihre vielfältige Ausbildung und langjährige Erfahrung neben der verhaltenstherapeutischen Professionalität auch eine integrative Perspektive, die einer zukunftsgerichteten Psychotherapieausbildung entspricht.

Falls Sie sich doch für die Tiefenpsychologische Psychotherapie/Psychoanalyse mehr interessieren, sind Sie in der CIP Abteilung Tiefenpsychologie/Psychoanalyse herzlich willkommen (www.cip-akademie.de).

DER PFAD DURCH DEN PARAGRAPHENDSCHUNDEL. ODER: DIE UMSETZUNG DER STAATLICHEN VORGABEN FÜR DIE AUSBILDUNG

Falls Sie sich noch nicht vollständig über die gesetzlichen Vorgaben der Psychotherapieausbildung informiert haben, können Sie nun feststellen, welche Bedingungen Sie erfüllen müssen, wenn Sie sich in drei oder fünf Jahren zur staatlichen Abschlussprüfung anmelden. Und wir teilen Ihnen mit, wie wir versuchen, diese staatlichen Vorgaben machbar zu machen, so dass für Sie eine interessante und nutzbringende Ausbildung daraus wird. Machen Sie sich kundig, denn so manches Angebot, für das Sie sich interessieren, hat noch gar nicht berücksichtigt, wie groß das Stundenkontingent ist, das Sie später bei der Regierung von Oberbayern nachweisen müssen. Seien Sie misstrauisch, wenn Ihnen billige Angebote gemacht werden und Ihnen wenig Eigenleistung abverlangt wird. Denn erst wenn Sie sich am Ende Ihrer Ausbildung bei der Regierung von Oberbayern zur staatlichen Abschlussprüfung anmelden, erfahren Sie, ob das, was Sie gemacht haben, Ihre Zulassung zur Prüfung ermöglicht und das was Sie gelernt haben, zum Bestehen der Prüfung ausreicht.

I. THEORETISCHE AUSBILDUNG (§ 3 PSYCHTH-APRV)

(VORLESUNGEN, SEMINARE, KURSE)

Die Seminare haben einen Umfang von mindestens 600 Stunden und vermitteln die im Curriculum der Regierung genannten Ausbildungsinhalte in Vorlesungs- und Kursblöcken. Sie bilden zum Teil eine Mischung von Theorie- und Praxisthemen, sowie von Grundlagen und vertiefter Ausbildung. Dadurch wird der Transfer der Grundlagentheorie in Klinik und Praxis gewährleistet.

In der Regel finden die Seminare samstags und sonntags statt. Der offizielle Theoriebeginn ist im Modus mit festem Lehrplan immer im Januar, im Modus mit flexiblem Lehrplan im September oder im Januar.

Qualitätssicherung der Theorievermittlung

Mit Hilfe von Feedbackbögen, in denen Sie dem Dozenten und dem Institut Rückmeldung geben über die von Ihnen eingeschätzte Qualität des Kurses, können Sie die Ausbildung mitgestalten.

II. PRAKTISCHE AUSBILDUNG (§ 4 PSYCHTH-APRV)

(EIGENE THERAPIEN UNTER SUPERVISION)

1. Eigene therapeutische Tätigkeit

Sie führen eigene Therapien unter Supervision durch. Behandlung von mindestens 12 Fällen mit insgesamt mindestens 600 Stunden. Davon müssen nur sechs Fälle ausführlich beschrieben werden. Diese Fälle müssen sich bezüglich Diagnose, Therapieverfahren und Alter der Patienten unterscheiden.

Die ambulanten Behandlungen werden nach der Zwischenprüfung über die CIP-Ambulanz abgerechnet. Sie werden in der Ambulanz oder in Lehrpraxen der CIP oder in anderen kooperierenden Einrichtungen (z. B. psychiatrische Klinik, psychotherapeutische Klinik) durchgeführt.

Im Gegensatz zu früher verbietet das Gesetz und die staatliche Ausbildungsverordnung die Durchführung zuhause oder in einer eigenen Praxis.

2. Supervision und Gruppensupervision

Supervision nach jeder vierten Therapiestunde: Es sind für 600 Stunden praktische Behandlung mindestens 150 Stunden Supervision erforderlich.

Mindestens 50 Stunden müssen als Einzelsupervision erfolgen.

Bei Gruppensupervision gilt: Eine Doppelstunde Gruppensupervision wird wie zwei Einzelstunden gerechnet. Im ersten Ausbildungsabschnitt findet eine Zuordnung zu Supervisionsgruppen statt, die gleichzeitig Kleingruppen mit Betreuung durch einen Mentor sind, der gleichzeitig der Supervisor der Gruppe ist. Diese Gruppensupervision findet in der Regel mit vier Teilnehmern einmal monatlich an einem Abend unter der Woche statt.

Die Supervision der Ausbildungstherapien erfolgt nach der staatlichen Ausbildungsverordnung im Laufe der Ausbildung durch mindestens drei anerkannte Supervisoren zu etwa gleichen Teilen. Uns ist es ein großes Anliegen, dass Sie auch nach der Zwischenprüfung engmaschig betreut werden.

Nehmen Sie den Hauptanteil Ihrer Einzelsupervisionen (z. B. 40) in der Zeit bis zur Abschlussprüfung bei einem von Ihnen gewählten Supervisor, dessen Aufgabe es ist, Sie zur Prüfung hinzuführen – mit präzisiertem persönlichem Feedback zum Stand Ihrer Entwicklung als Therapeutenpersönlichkeit und Ihrer Fachkompetenz. Die genannten Stunden sind Mindestangaben. Sie können selbst entscheiden, punktuell mehr Supervisionsstunden zu nehmen, wenn Sie dies für Ihren individuellen Fortgang für hilfreich halten.

3. Zusammengefasst: Die von Ihnen im Lauf der Ausbildung erbrachten Leistungen

- | Sie führen schon im ersten Ausbildungsjahr unter engmaschiger supervisorischer Betreuung eigene Therapien durch. Dies ist der herausforderndste Teil Ihrer Ausbildung. So können Sie sich recht schnell in Ihren späteren Beruf hineinbegeben und mit Ihren Patienten in eine hilfreiche und erfüllende Beziehung und Zusammenarbeit treten.
- | Insgesamt führen sie mindestens 12 eigene Behandlungen im Umfang von mindestens 600 Stunden unter Supervision durch. Davon müssen nur sechs Fälle ausführlich beschrieben werden.
- | Die Zwischenprüfung laut institutsinterner Prüfungsordnung, die belegt, dass Sie befähigt sind, in der Ambulanz Kassenpatienten zu behandeln.
- | Im Rahmen der Abschlussprüfung erstellen Sie zwei schriftliche Prüfungsberichte mit ausführlicher theoretischer Fundierung und Diskussion von Behandlung, Verlauf und Therapieergebnis (etwa 10 bis 12 Seiten) zur Vorlage beim Prüfungsamt der Approbationsbehörde (Regierung von Oberbayern).

III. SELBSTERFAHRUNG (§ 5 PSYCHTH-APRV)

Die Selbsterfahrung ist ein sehr spannender Teil der Ausbildung. Sie befassen sich mit Ihrer eigenen Biographie, Ihrem Elternhaus, Ihrer Entwicklung in Kindheit und Jugend, Ihren heutigen Beziehungen und Ihrer heutigen Persönlichkeit. Sie üben sich im Wahrnehmen eigener Gefühle, Bedürfnisse und in der Empathie für andere. Die Selbsterfahrung besteht aus mindestens 120 Stunden. Sie findet in der Regel im ersten Ausbildungsjahr im Rahmen einer geschlossenen Gruppen bei einem sehr erfahrenen Selbsterfahrungsleiter statt. Ausbildung vorausgehende Selbsterfahrung kann leider gemäß Vorgabe durch die staatliche Ausbildungsverordnung nicht anerkannt werden. Vom Ausbildungsinstitut werden Ihnen jahrgangsbezogene Termine zur Gruppenselbsterfahrung vorgeschlagen, die von den Jahrgangsteilnehmern wahrzunehmen sind. Die Ausbildungsleitung kann Abweichungen der Selbsterfahrung dahingehend vornehmen, dass sie im Einzelfall die Stundenzahl zusätzlich erforderlicher Einzelselbsterfahrung festlegt.

Da Sie im ersten Jahr in der Regel die klinisch-praktische Tätigkeit absolvieren, parallel die Theoriekurse und die Selbsterfahrungsgruppen stattfinden und Sie auch noch Ihre erste Therapie unter Supervision durchführen müssen, sind Sie in diesem Jahr zeitlich sehr beansprucht und sollten keine anderen Engagements beginnen.

IV. KLINISCH-PRAKTISCHE TÄTIGKEIT (§ 2 PSYCHTH-APRV)

Die klinisch-praktische Tätigkeit umfasst mindestens 1800 Stunden und ist bei einem vom CIP anerkannten Kooperationspartner in Abschnitten von jeweils mindestens 3 Monaten abzuleisten.

Das 1200-stündige Psychiatriepraktikum kann abgeleistet werden in „einer Institution, die als ärztliche Ausbildungsstätte in Psychiatrie anerkannt ist“ (§ 2 PsychTh-APrV), also in einer Psychiatrischen Klinik. Bei einer Vollzeitätigkeit (8 Std./Tag) erstreckt sich das 1200-stündige Psychiatriepraktikum auf 8 Monate; entsprechend länger bei einer Teilzeitätigkeit.

Das 600-stündige Psychotherapiepraktikum kann in einer Einrichtung oder Praxis abgeleistet werden, die mit einem Kostenträger der Kranken- oder Rentenversicherung Psychotherapie abrechnen, also aktiv an der psychotherapeutischen Krankenversorgung beteiligt ist, also einer psychologisch-psychotherapeutischen Praxis, einem Medizinischen Versorgungszentrum oder psychosomatisch-psychotherapeutischen Klinik. Bei einer Vollzeitätigkeit (8 Std./Tag) erstreckt sich das 600-stündige Psychotherapiepraktikum auf 4 Monate; entsprechend länger bei einer Teilzeitätigkeit.

V. WEITERE REGULARIEN

Auswahlverfahren

Es wird in der Regel ein Auswahlgespräch pro Bewerber geführt. Der Ausbildungsausschuss berät und entscheidet über die Aufnahme. Ein zweites Auswahlgespräch kann zur endgültigen Klärung erforderlich sein. Die Kosten für das Auswahlverfahren sind vom Bewerber zu zahlen (siehe Gebührenordnung).

Ausbildungsvertrag

Wenn Sie sich für die Ausbildung entschieden haben und das Auswahlverfahren positiv verlief, können Sie einen schriftlichen Ausbildungsvertrag abschließen und sich bei einer kooperierenden psychiatrischen Klinik zum Praktikum anmelden.

Immatrikulation

Jeder Teilnehmer wird zum Beginn des ersten Ausbildungsjahres immatrikuliert und bleibt automatisch bis zu seiner Exmatrikulation immatrikuliert. Die Immatrikulationsgebühr wird im ersten Quartal jeden Jahres im Lastschriftverfahren eingezogen.

Ausbildungskosten und Einnahmen

Die Kosten für CIP Theorie- und Praxisseminare werden jeweils 4 Wochen vor Beginn eines Wochenendkurses fällig. Es gelten im Rahmen der flexiblen Lehrplangestaltung die Kurspreise die im jeweiligen aktuellen CIP-Jahresprogramm ausgewiesen sind (Stand Jahresprogramm 2019: Reguläre Wochenendkurse kosten 260,- €)

Die Kosten für Theorie- und Praxisseminare im Rahmen des festen Lehrplans werden in monatlichen Raten (1. und 2. Jahr sowie während der ersten Hälfte des dritten Jahres) oder vier Wochen vor Beginn eines Wochenendkurses (zweite Hälfte des 3. Jahres, 6 Kurse frei wählbar aus dem CIP-Jahresprogramm) erhoben (Theoriegebühr 2019: 260,- €).

Die Kosten werden im Lastschriftverfahren eingezogen. Die für Ihren Jahrgang verbindliche Gebührenordnung, in der die Kosten für die einzelnen Ausbildungsbestandteile genannt werden (Beispiel siehe S. 27), liegt Ihrem Ausbildungsvertrag bei und ist Bestandteil dieses Vertrages. Im ersten Jahr fallen mehr und im letzten Jahr fallen weniger Kosten an. Gerade im ersten Jahr sollten Sie wegen der zusätzlichen Selbsterfahrungs- und Gruppensupervisionsgebühren auf eine ausreichende finanzielle Liquidität achten.

Ab der Zwischenprüfung (in der Regel 1,5 Jahre nach offiziellem Theoriebeginn) haben Sie Einnahmen in der Höhe von derzeit ca. 44,- € pro abgerechnete Therapiestunde über die CIP Ambulanz. Das Honoar ist abhängig von der Vergütung durch die Kassen sowie durch die Festlegung der Institutsabgabe durch die CIP kann sich ggf. ändern. Wenn Sie 600 Std. bei uns in der Institutsambulanz abrechnen, erhalten Sie derzeit somit ein Gesamthonorar von ca. 26.400 €. Somit können die Kosten der Ausbildung ausgeglichen werden.

Bei der Behandlung von Patienten handelt es sich um eine selbstständige Tätigkeit. Die Einnahmen für Behandlungsleistungen müssen versteuert werden. Die gesamten Ausbildungskosten (inkl. Fahrt- und Verpflegungskosten) können als Werbungskosten steuerlich geltend gemacht werden und ggf. als Verlustvortrag festgeschrieben werden.

Achten Sie beim Vergleich der Angebote von Instituten darauf, dass bei den angegebenen Kosten immer aufgeschlüsselt wird, was inbegriffen ist und was – ohne dass es erwähnt wird – noch dazu kommt. Wenn Sie nämlich alle anfallenden Kosten berücksichtigen, dann ist es keinem Institut möglich, eine Ausbildung anzubieten, die weniger als 19.000,- € kostet. Bei niedrigeren Angaben eines Instituts wird einfach ein Bestandteil weggelassen (z. B. Supervision oder Selbsterfahrung), so dass eine scheinbar preisgünstige Ausbildung resultiert. Oder Sie erhalten für die von Ihnen durchgeführten Therapien kein oder fast kein Geld.

Arbeitsgruppen

Die Ausbildungsteilnehmer bilden Arbeitsgruppen/Kleingruppen, in denen gemeinsame Literaturarbeit, Gruppenaufgaben (z. B. Verhaltensdiagnostik und Therapieplan eines komplexen Falles), Üben von Interventionstechniken und Therapiedialogen, später Intervention und Fallbesprechungen geleistet werden. Im ersten Ausbildungsabschnitt entsprechen die Kleingruppen den Mentorengruppen und werden vom Gruppensupervisor betreut. Die Treffen der Arbeitsgruppen organisieren Sie selbst in monatlichem Abstand.

Abschlusszeugnis

Erst das Bestehen der staatlichen Abschlussprüfung führt zu einem von der Approbationsbehörde ausgestellten Abschlusszeugnis.

Vorzeitige Beendigung der Ausbildung

der Ausbildungsvertrag unter Einhaltung der jeweiligen Kündigungsfrist gekündigt werden. Die genauen Kündigungsfristen entnehmen Sie Ihrem jeweiligen Ausbildungsvertrag. Andere Institute sind gesetzlich verpflichtet, bei einem Umzug einen Ausbildungsplatz zur Verfügung zu stellen.

PSYCHOTHERAPIEAUSBILDUNG NACH DEM PSYCHOTHERAPEUTENGESETZ

THEORIE	SELBSTERFAHRUNG	PRAKTISCHE TÄTIGKEIT	PRAKTISCHE AUSBILDUNG	WEITERE AUSBILDUNG
<p>200 STUNDEN Grundlagen (noch nicht im Vertiefungsfach Verhaltens- therapie)</p> <p>400 STUNDEN Vertiefung</p>	<p>120 STUNDEN Gruppenselbst- erfahrung bei einem CIP-Gruppenlehr- therapeuten</p>	<p>1200 STUNDEN praktische Tätigkeit in einer psychiatrischen Klinik, die mit CIP einen Kooperationsvertrag hat und von der Regierung von Oberbayern anerkannt ist</p> <p>600 STUNDEN praktische Tätigkeit in einer psychotherapeutischen Einrich- tung oder Praxis, die mit CIP einen Kooperationsvertrag hat und von der Regierung von Oberbayern anerkannt ist</p>	<p>600 STUNDEN eigene Therapien mit mind. 12 Fällen unter Supervision eines CIP-Supervisors</p> <p>150 STUNDEN Supervision bei drei CIP-Supervisoren zu etwa gleichen Anteilen, davon mind. 50 Einzelsupervisions- stunden</p>	<p>930 STUNDEN CIP-Ausbildung</p>
600 Std	120 Std	1800 Std	750 Std	930 Std

Stunden

Insgesamt: 4200

BEISPIEL: VERGLEICH 3- UND 5-JÄHRIGE AUSBILDUNG

3-JÄHRIGE AUSBILDUNG

1. JAHR

Praktische Tätigkeit (Psychiatrie)
Es wird empfohlen, sich sofort nach Aufnahme in die Ausbildung zu bewerben.

100 Stunden Grundlagen Theorie
100 Stunden Vertiefung Theorie
Selbsterfahrungsgruppe

Praktische Ausbildung
Durchführung von ein bis zwei Therapien
Teilnahme an einer Supervisionsgruppe

2. JAHR

100 Stunden Grundlagen Theorie
100 Stunden Vertiefung Theorie
Zwischenprüfung

Praktische Tätigkeit (Psychosomatik)
Mitarbeit in einer kooperierenden
Einrichtung

Praktische Ausbildung
Abrechnung von ambulanten Therapien
über die Ambulanz
Einzel- und Gruppensupervision

3. JAHR

200 Stunden Vertiefung Theorie

Praktische Ausbildung
Abrechnung von ambulanten Therapien
Einzel- und Gruppensupervision

**STAATLICHE ABSCHLUSSPRÜFUNG
INSGESAMT 4200 STUNDEN AUSBILDUNG**

5-JÄHRIGE AUSBILDUNG

1. JAHR

Praktische Tätigkeit (Psychiatrie)
Es wird empfohlen, sich sofort nach Aufnahme in die Ausbildung zu bewerben.

100 Stunden Grundlagen Theorie
100 Stunden Vertiefung Theorie
Selbsterfahrungsgruppe

Praktische Ausbildung
Durchführung von ein bis zwei Therapien
Teilnahme an einer Supervisionsgruppe

2. JAHR

100 Stunden Grundlagen Theorie
100 Stunden Vertiefung Theorie
Zwischenprüfung

Praktische Tätigkeit (Psychosomatik)
Mitarbeit in einer kooperierenden
Einrichtung

Praktische Ausbildung
Abrechnung von ambulanten Therapien
über die Ambulanz
Einzel- und Gruppensupervision

3. JAHR

200 Stunden Vertiefung Theorie

Praktische Ausbildung
Abrechnung von ambulanten Therapien
über die Ambulanz
Einzel- und Gruppensupervision

4. UND 5. JAHR (ZUSAMMEN)

Abrechnung von ambulanten Therapien
über die Ambulanz
Einzel- und Gruppensupervision

**STAATLICHE ABSCHLUSSPRÜFUNG
INSGESAMT 4200 STUNDEN AUSBILDUNG**

KOOPERATIONSPARTNER

Kooperationsverträge bestehen u. a. mit:

a) Psychiatrische Kliniken

Nachfolgend finden Sie eine Auswahl der psychiatrischen Kliniken, die Kooperationspartner für das Psychiatrie-Praktikum nach § 2, Absatz 2, Nr. 1 sind. Eine aktuelle Liste aller kooperierenden Kliniken erhalten Sie im Sekretariat.

ORT	KLINIK	STD.MAX
Augsburg	Bezirkskrankenhaus	1200
Bad Reichenhall	Klinik Alpenland	600
Bad Tölz	Klinik Dr. Schlemmer	1200
Erlangen	Klinik am Europakanal	1200
Gauting	Klinik f. Psych. u. Psychother.	1200
Garmisch-Patenk.	kbo-Lech-Mangfall Kliniken	1200
Günzburg	BKH Günzburg, Psychiatrie	1200
Haar	kbo-Isar-Amper-Klinikum	1200
Hall in Tirol	Landeskrankenhaus	1200
Hausham	Krankenhaus Agatharied	1200
Heidenheim	Kreiskrankenhaus	1200
Ingolstadt	Danuvius Klinik	1200
Ingolstadt	Klinikum Ingolstadt	1200
Innsbruck	Universität, Psychiatrie	1200
Kaufbeuren	Bezirkskrankenhaus	1200
Kempten	Bezirkskrankenhaus	1200
Landshut	Bezirkskrankenhaus	1200
München	LMU, Psychiatrie, Nußbaumstr.	1200
München	MPI für Psychiatrie	1200
München	TU, Klinikum Rechts der Isar	1200
Passau	Bezirkskrankenhaus	1200
Regensburg	BZK Fachkl. für Psychiatrie	1200
Salzburg	Christian-Doppler-Klinik	1200
Tauberbischofsheim	Kreiskrankenhaus	1200
Taufkirchen	kbo-Isar-Amper-Klinikum	1200
Wasserburg	kbo-Inn-Salzach-Klinikum	1200
Würzburg	Klinik für Psych./Psychother.	1200

b) Kliniken für Psychotherapie

Nachfolgend finden Sie eine Auswahl der Kooperationspartner für das Psychotherapie-Praktikum nach § 2, Absatz 2, Nr. 2.

Eine aktuelle Liste aller kooperierenden Kliniken erhalten Sie im Sekretariat.

ORT	KLINIK	STD.MAX
Augsburg	Bezirkskrankenhaus	600
Bad Reichenhall	Klinik Alpenland	600
Bad Tölz	Klinik Dr. Schlemmer	600
Erlangen	Klinik am Europakanal	600
Frankfurt	Markus-Krankenhaus	600
Freyung	Krankenhaus Freyung	600
Gauting	Klinik f. Psych. u. Psychother.	600
Garmisch-Patenk.	kbo-Lech-Mangfall Kliniken	600
Günzburg	BKH Günzburg, Psychiatrie	600
Haar	kbo-Isar-Amper-Klinikum	600
Hall in Tirol	Landeskrankenhaus	600
Hausham	Krankenhaus Agatharied	600
Heidenheim	Kreiskrankenhaus	600
Ingolstadt	Danuvius Klinik	600
Ingolstadt	Klinikum Ingolstadt	600
Innsbruck	Universität, Psychiatrie	600
Kaufbeuren	Bezirkskrankenhaus	600
Kempten	Bezirkskrankenhaus	600
Landshut	Bezirkskrankenhaus	600
München	LMU, Psychiatrie, Nußbaumstr.	600
München	MPI für Psychiatrie	600
München	TU, Klinikum Rechts der Isar	600
Nürnberg	Nordklinikum	600
Oberstdorf	Adula Klinik	600
Passau	Bezirkskrankenhaus	600
Pfronten	Fachklinik Allgäu	600
Regensburg	BZK Fachkl. für Psychiatrie	600
Salzburg	Christian-Doppler-Klinik	600
Schönau	Klinik Berchtesgadener Land	600
Stiefenhofen	Hochgrat-Klinik Wolfsried	600
Staffelstein	Klinikum Staffelstein	600
Tauberbischofsheim	Kreiskrankenhaus	600
Taufkirchen	kbo-Isar-Amper-Klinikum	600

Wasserburg	kbo-Inn-Salzach-Klinikum	600
Wegscheid	Fachklinik Schlehreut	600
Würzburg	Klinik für Psych./Psychother.	600

c) Zahlreiche Lehrpraxen für Psychotherapie

Eine aktuelle Liste erhalten Sie nach Ihrer Aufnahme in die Ausbildung.

d) Supervisorinnen/Supervisoren/Dozentinnen/Dozenten

Nachfolgend finden Sie eine Auswahl unserer anerkannten SupervisorInnen/DozentInnen. Eine aktuelle Liste aller anerkannten SupervisorInnen/DozentInnen erhalten nach Ihrer Aufnahme in die Ausbildung.

Dr. Aufdermauer, Hans	Regensburg
Dr. Backmund-Abedinpour, Stephanie	München
Dipl.-Psych. Berwanger, Susanne	München
Dipl.-Psych. Böhm, Maja	Regensburg
Dipl.-Psych. Brunner, Gerd	München
Dr. Fegg, Martin	München
Prof. Dr. Forster, Toni	Dachau
Dipl.-Psych. Füchtbauer, Thomas	Kempten
Prof. Dr. Geissner, Edgar	Prien/München
Dipl.-Psych. Gietl, Corinna	Scheidegg/Allgäu
Dr. Gräff-Rudolph, Ute	Grassau
Dipl.-Psych. Hansch, Roland	Ingolstadt
Dr. Hagleitner, Richard	München
Dr. Hartmann, Klaus	Windach
Dr. Hauke, Gernot	München
Dr. Hauke, Walter	München
Dipl.-Psych. Herrmann, Hannelore	Nürnberg
Dr. Hoenes, Annette	München
Prof. Höfling, Siegfried	Karlsfeld
Dipl.-Psych. Jaschke, Clemens	Prien
Dipl.-Psych. Jänsch, Petra	München
Prof. Jungnitsch, Georg	Regensburg
Dipl.-Psych. Kleine, Nicola	München
Dr. Kraemer, Sibylle	München
PD. Dr. Maragos, Markos	München

Dr. Marwitz, Michael	Prien
Dr. Mösch, Edelgard	München
Dipl. Psych. Müller, Eveline	München
Dipl.-Psych. Neyer, Regine	Memmingen
Dipl.-Psych. Pampus, Wolfgang	Hausham
Dr. med. Perschl, Franz	Vilshofen
Dr. Pitschel-Walz, Gabriele	München
Dr. Reicherzer, Markus	München/Bad Tölz
Dipl. Psych. Richter-Benedikt, Annette	München
Dr. Sagstetter, Eva	Regensburg
Dr. Schaub, Annette	München
Prof. Dr. Schindler, Ludwig	München
Dr. Sichort-Hebing, Miriam	München
Dipl.-Psych. Sommer, Bernd	Halblech
Prof. Dr. Dr. Sulz, Serge	München
Dr. Svitak, Michael	Bad Staffelstein
Dr. Dr. Tchitckian, Gérard	München
Dr. Thierbach, Regina	München
Dr. Tominschek, Igor	München
Dr. Trautmann, Dieter	Landsberg
Dipl.-Psych. Ullrich, Cirsten	München
Dipl.-Psych. Ulmer-Gartner, Gudrun	Wörthsee
Dipl.-Psych. Unger, Heidi	Windach
Dipl.-Psych. Unland, Heribert	Regensburg
Dr. Vogel, Ralf	Ingolstadt
Dr. Weber, Cora	München
Dipl.-Psych. Weixler, Corinna	Ingolstadt
Dipl. Psych. Westphäling, Michaela	München
Dipl.-Psych. Wise, Karen	Prien am Chiemsee
Dipl.-Psych. Wolf, Brigitte	München
Prof. Dr. Zaudig, Michael	Windach
Dipl. Psych. Zaudig, Sabine	München

THEORETISCHE AUSBILDUNG GEMÄSS DER GESETZLICHEN AUSBILDUNGS- UND PRÜFUNGSVERORDNUNG (§ 3 PSYCHTH-APRV)

A. Grundkenntnisse 200 Stunden

1. **Psychologische Grundlagen normalen und abweichenden Verhaltens**
 - | Entwicklungspsychologische Grundlagen, biologische und soziale Grundlagen des Verhaltens, Entwicklung von Kognitionen, Wahrnehmung, Sprache, Intelligenz, Gedächtnis, Konzentration, Motorik, Psychomotorik, Sozialverhalten, Entwicklungsaufgaben im Kindes- und Jugendalter
 - | Emotionspsychologische Grundlagen
 - | Sozialpsychologische Grundlagen
 - | Persönlichkeitspsychologische Grundlagen
 - | Neuropsychologische Grundlagen
 - | Familienpsychologische Grundlagen

2. **Konzepte über die Entstehung, Aufrechterhaltung und den Verlauf psychischer und psychisch mit bedingter Erkrankungen**
 - | Allgemeine und spezielle Krankheitslehren von Störungen mit Krankheitswert, bei denen Psychotherapie indiziert ist, unter Berücksichtigung der wissenschaftlich anerkannten Verfahren (verhaltensmed. und tiefenpsycholog. Krankheitslehre)
 - | Grundlagen und Bedingungsfaktoren für Veränderung
 - | Psychiatrische Krankheitslehre
 - | Psychosomatische Krankheitslehre
 - | Psychiatrische Krankheitslehre verschiedener Altersgruppen
 - | Epidemiologie

3. **Methoden und Erkenntnisse der Psychotherapieforschung, inkl. Entwicklungspsychopathologie (Klinische Entwicklungspsychologie)**
 - | Prozess, Outcome, Evaluation, Qualität

4. **Diagnostik und Differentialdiagnostik einschließlich Testverfahren zur Abgrenzung verschiedener Störungen mit Krankheitswert, bei denen Psychotherapie indiziert ist, psychosozial und entwicklungsbedingter Krisen sowie körperlich begründbarer Störungen.**
 - | Klassifikationssysteme, Testverfahren, Lern- und Leistungsdiagnostik, Fragebogenverfahren, Interaktionsdiagnostik, Körperdiagnostik, besondere entwicklungs- und geschlechtsspezifische Aspekte der Persönlichkeit, der Psychopathologie und der Methodik der Psychotherapie

5. Intra- und interpersonelle Aspekte psychischer und psychisch mitbedingter Störungen in Paarbeziehungen, Familien und Gruppen

- | Arbeit mit Bezugssystemen, familientherapeutische Ansätze

6. Besondere entwicklungs- und geschlechtsspezifische Aspekte der Persönlichkeit, der Psychopathologie und der Methodik der Psychotherapie

7. Prävention und Rehabilitation

- | Ambulante und stationäre Rehabilitationskonzepte
- | Prävention: primär, sekundär, tertiär

8. Medizinische und pharmakologische Grundkenntnisse für psychologische Psychotherapeuten

- | Organmedizinische Diagnostik, neurologische Grundlagen und neurologischer Befund, pharmakologische Grundlagen und Psychopharmakotherapie, Neuropsychologie, pädiatrische Grundlagen

9. Methoden und differentielle Indikationsstellung wissenschaftlich anerkannter psychotherapeutischer Verfahren

- | Verhaltenstherapie

10. Dokumentation und qualitative und quantitative Evaluation von psychotherapeutischen Behandlungsverläufen

- | Messinstrumente zur Basisdokumentation, zur Verlaufsdokumentation und zur Evaluation, störungsspezifische Messinstrumente

11. Berufsethik und Berufsrecht

- | medizinische und psychosoziale Versorgungssysteme, Organisationsstrukturen des Arbeitsfeldes, Kooperation mit Ärzten u. anderen Berufsgruppen BSHG, Kassenrecht

12. Geschichte der Psychotherapie

B. Vertiefte Ausbildung (mindestens 400 Stunden)

I. Theorie und Praxis der Diagnostik

- | Erstgespräch, Exploration, Befunderhebung
- | Syndromdiagnose und klassifikatorische Diagnose mit Differentialdiagnose, Psychodiagnostik (u. a. Leistungs- und Funktionsdiagnostik, projektive Verfahren)
- | Persönlichkeitsdiagnostik, Anamnese (Lebens- und Krankheitsgeschichte), Fremdanamnese, psychophysiologische Messungen
- | Fallkonzeptualisierung, Verhaltens- und Bedingungsanalyse (inkl. Funktionsanalyse und Interaktionsanalyse in der Partnerschaft und in der Familie), Entwicklungsanalyse, Ressourcenanalyse (individuell und Familie) Motivationsanalyse, Kognitionsanalyse, Emotionsanalyse, Persönlichkeitsanalyse, Beziehungsanalyse, Konfliktanalyse, Werteanalyse, Systemanalyse, Befindlichkeitsanalyse
- | Indikationsstellung und Prognose
- | (Verhaltenstherapie, Tiefenpsychologisch fundierte und Psychoanalytische Psychotherapie, Körpertherapien, Einzel- versus Gruppen- versus Familientherapie, inkl. Differentialindikation (Kurz- versus Langzeittherapie) und Prognose (günstige und ungünstige Kriterien der Prognose, Prognosestellung), ökonomische Analyse der indizierten Therapie
- | Zielanalyse, Zieldefinition, Zielprioritäten, Zielspezifität, Widerstandsanalyse, Zieloperationalisierung, Zielerreichungsskalierung
- | Therapieplanung, Kontextplanung, Planung der Beziehungsgestaltung, inhaltliche Planung (Dreierschritt Störung – Ziel – Therapie), Prozessplanung
- | Einbeziehung der bedeutsamen Beziehungspersonen
- | Therapieverlaufskontrolle
- | Evaluation (Einzelfallanalyse) und Qualitätssicherung
- | Katamnese

2. Rahmenbedingungen der Psychotherapie

- | Behandlungssetting (ambulantes, stationäres, Einzel-, Gruppen-, Familiensetting), Strukturierung des Therapieverlaufs (Dramaturgie der Therapiephasen), Einleitung (Aufbau von Veränderungserwartung, Aufbau einer förderlichen Beziehung)
- | Beendigung der Behandlung (Auflösung der therapeutischen Beziehung durch Abschied und Trauer) im Hinblick auf bestehende Abhängigkeit von Beziehungspersonen
- | Einrichtung eines Therapieraumes

3. Therapiemotivation und Widerstand des Patienten und seiner bedeutsamen Beziehungspersonen

- | Entscheidungsprozesse des Therapeuten
- | Motivationale Klärung (individuell und auf das Paar- bzw. Familiensystem bezogen)
- | Emotionale Aktivierung
- | Konfliktbearbeitung
- | Kognitiv-affektive Restrukturierung
- | Akzeptanz (Selbst- und Weltakzeptanz)
- | Entscheidung zur Veränderung, Loslassen alter Abwehr- und Beziehungsmuster, Veränderungsschritte, Ressourcenmobilisierung (inhaltlich und prozessual)
- | Umgang mit besonderen Problemen (Abbruch, Reaktanz etc.)
- | Dynamik der Beziehungen zwischen dem Therapeuten und dem Patienten, sowie seinen bedeutsamen Beziehungspersonen im psychotherapeutischen Behandlungsprozess
- | Planung der Gestaltung der therapeutischen Beziehung, Aufbau einer entwicklungsfördernden therapeutischen Beziehung, Bedürfnisbefriedigendes Therapeutenverhalten
- | Vorbereitung auf Gegenübertragungsfallen
- | Entwicklung der therapeutischen Beziehung

4. Behandlungskonzepte und Behandlungstechniken, sowie deren Anwendung

- | Gesprächsführung
- | Therapiestrategien, Therapieinterventionen
- | Behandlungstechniken bei Kurz- und Langzeittherapie, Differentialindikation von Kurz- und Langzeittherapie, Planung und Aufbau einer Kurzzeittherapie, Kurzzeittherapie-Techniken

5. Krisenintervention

- | Umgang mit suizidalem Verhalten
- | Umgang mit aggressivem Verhalten
- | Umgang mit emotionaler Dekompensation
- | Maßnahmen bei akuten Psychosen (akute psychiatrische Versorgung)

6. Gesprächsführung mit den Bezugspersonen

- | im Hinblick auf deren psychische Beteiligung an der Erkrankung und im Hinblick auf deren Bedeutung für die Herstellung und Wiederherstellung des Rahmens der Psychotherapie des Patienten
- | Angehörigengespräch, Angehörigengruppe, Familiengespräch
- | Die Therapiestunde unter Einbeziehung einer Bezugsperson
- | Familientherapeutische Interventionen

7. Spezielle Paar- und Familiendiagnostik und Paar- und Familientherapie

- | Familienpsychologische Grundlagen, verschiedene familientherapeutische Ansätze, familientherapeutische Störungs- und Therapietheorie, Verhaltenstherapie mit Familien, entwicklungsförderndes Verhalten in der Familie, spezifischer Umgang mit Familien
- | Familiendiagnostik, familientherapeutische Erweiterung der Störungsdiagnostik
- | Familientherapeutische Behandlungsplanung und therapeutische Behandlungsstrategie, familientherapeutische Interventionen
- | Paar- und Ehepsychologische Grundlagen, verschiedene paartherapeutische Ansätze, paartherapeutische Störungs- und Therapietheorie, Psychotherapie mit Paaren, Entwicklungsförderung in der Partnerschaft, spezifischer Umgang mit Paaren
- | Paardiagnostik, paartherapeutische Erweiterung der Störungsdiagnostik
- | Paartherapeutische Behandlungsplanung

8. Umgang mit speziellen Problembereichen

- | Problempatienten
- | Das psychotherapeutische Team, die psychotherapeutische Klinikstation, Interdisziplinäre Zusammenarbeit
- | Nebenwirkungen von Behandlungen (sozial und gesundheitlich)

Die 200-stündige Grundagentheorie wird in die Kurse zur Vertiefung so eingeflochten, dass keine reinen Theorieveranstaltungen resultieren, sondern der theoretische und wissenschaftliche Hintergrund zur Fall- und Therapiearbeit hinzugefügt wird.

Die 400 Stunden Vertiefung finden in Form von Seminaren und Praxiskursen statt. Die Lehrveranstaltungen finden ausschließlich an Wochenenden statt. Die CIP verfügt über eine Bibliothek mit über 1500 Büchern (Präsenzbibliothek).

BEISPIELHAFTER LEHRPLAN IM FESTEN MODUS

Die Kurse finden jeweils Samstag und Sonntag von 9.00 bis 17.00 Uhr statt. Abendtermine finden in der Regel 2 x jährlich von 18.00 bis 20.15 Uhr unter der Woche statt (Einführungs- und Reflexionsabende).

Lehrplan 2019 für Jahrgang 2019

1. Ausbildungsjahr

TERMIN	DOZENTIN	SEMINAR	TAG
15.01.19	Hebing/Hülz	Einführung in die Ausbildung	Di
26.-27.01.19	Backmund	Einführung in die Strategisch-Behaviorale Therapie (SBT)	Sa/So
23.-24.02.19	Gießler	Grundlagen der VT	Sa/So
16.-17.03.19	Tchitchekian	Von der Anamnese zum Fallbericht und zum Therapieplan	Sa/So
19.03.19	Karl/Klein/Huber	Einführ. in die therapeutische Arbeit	Di
06.-07.04.19	Karl	Diagnostik	Sa/So
11.-12.05.19	Thannheiser	Wichtige Therapieinterventionen	Sa/So
25.-26.05.19	Spreemann	Die Überlebensregel	Sa/So
22.-23.06.19	Peters	Behandlung von Depressionen	Sa/So
20.-21.07.19	Rosenzweig	Angst	Sa/So
21.-22.09.19	Zuber	Berufskunde & Berufsrecht	Sa/So
12.-13.10.19	Karsten	Die therapeutische Beziehung	Sa/So
15.10.19	Hülz/Klein/Huber	Einführung in das 2. Ausbildungsjahr	Di
09.-10.11.19	Maragos	Krise/Suizidalität	Sa/So
07.-08.12.19	Spittelmeister	Psychopharmakologie	Sa/So

Insgesamt 201 Stunden

Lehrplan 2019 für Jahrgang 2018

2. Ausbildungsjahr

TERMIN	DOZENTIN	SEMINAR	TAG
12.-13.01.19	Pitschel-Walz	Schizophrenie	Sa/So
02.-03.02.19	Müller	Essstörungen	Sa/So
02.-03.03.19	Liwowsky	Therapeut. Arbeiten mit Gefühlen	Sa/So

31.-31.03.19	Maragkos	Posttraumatische Belastungsstörungen	Sa/So
04.-05.05.19	Gießler	Achtsamkeit und Selbstwert	Sa/So
01.-02.06.19	Marwitz	Behandlung von Persönlichkeitsstör.	Sa/So
06.-07.07.19	Jänsch	Zwangsstörungen	Sa/So
27.-28.07.19	Burger	Psychotherapie im Alter	Sa/So
28.-29.09.19	Gunia	Borderline-Therapie	Sa/So
19.-20.10.19	Kilz	Abhängigkeitserkrankungen in der therapeutischen Praxis	Sa/So
16.-17.11.19	Ullrich	Kritische Therapiesituationen	Sa/So
18.-22.11.19		Literaturstudium	Mo-Fr
14.-15.12.19	Tchitckian	Partnerschaft und Sexualität	Sa/So

Insgesamt 397 Stunden

Lehrplan 2019 für Jahrgang 2017

3. Ausbildungsjahr

TERMIN	DOZENTIN	SEMINAR	TAG
19.-20.01.19	Schrenker	Pesso 1	Sa/So
16.-17.02.19	Schrenker	Pesso 2	Sa/So
30.-31.03.19	Schrenker	Pesso 3	Sa/So
13.-14.04.19	Tchitckian	Partnerschaft und Sexualität	Sa/So
18.-19.05.19	Walter	TP/PA Grundlagen	Sa/So
29.-30.06.19	Walter	TP/PA Aktuelle Aspekte der therapeutischen Beziehung	Sa/So
16.07.19	Hebing/Hülz	Abschluß-Jahresbesprechung	Di
19.-20.01.19	Walter	TP/PA Essentials und aktuelle Entwicklungen	Sa/So

Insgesamt 511 Stunden

In der zweiten Hälfte des dritten Ausbildungsjahres können Sie die restlichen sechs Seminare (VT) selbst zusammenstellen aus dem sehr großen Angebot der CIP Akademie (www.cip-akademie.de). Sie erhalten dabei die Beratung der Ausbildungsleitung.

BEISPIELHAFTER LEHRPLAN DER GRUNDLAGENKURSE IM FLEXIBLEN MODUS

Die Kurse finden jeweils Samstag und Sonntag von 9.00 bis 17.00 Uhr statt. Abendtermine finden in der Regel 2 x jährlich von 18.00 bis 20.15 Uhr unter der Woche statt (Einführungs- und Reflexionsabende).

TERMIN	DOZENTIN	SEMINAR	TAG
05.-06.01.19	Kendler	Einführung in die SBT	Sa/So
15.01.2019	Hülz/Huber	Einführung in die Ausbildung	Di
02.-03.02.19	Jelinek	Grundlagen der Verhaltenstherapie	Sa/So
23.-24.02.19	Tchitchekian	Von der Anamnese zur Fallkonzeption: Verhaltensdiagnostik und Therapieplan	Sa/So
16.04.19	Karl/Klein	Einführung in die therapeutische Arbeit	Di
30.-31.03.19	Thannheisser	Eine Auswahl wichtiger Therapieinterventionen in der VT	Sa/So
04.-05.05.19	Liwowsky	Behandlung von Depressionen	Sa/So
01.-02.06.19	Jelinek	Therapie der Angsterkrankung	Sa/So
08.10.19	Hebing/Huber	Einführung ins 2. Jahr	Di

Die restlichen Theoriekurse können aus dem CIP-Jahresprogramm gewählt werden (siehe www.cip-akademie.de). Für die Gestaltung Ihrer individuellen Lehrpläne erstellen wir Ihnen jedes Jahr eine Liste mit Seminaren, die wir für das jeweilige Ausbildungsjahr empfehlen. Sie können aber auch gerne eine Beratung durch die Ausbildungsleitung (Frau Dr. Sichort-Hebing, Frau Dr. Hülz) in Anspruch nehmen.

WAS AUCH MIT GELD ZU TUN HAT – AUF EINE ERFREULICHE WEISE

CIP-Medien im Psychosozial-Verlag bietet immatrikulierten CIP Teilnehmern ein kostenloses Weiterbildungsabonnement der Fachzeitschrift „PSYCHOTHERAPIE in Psychiatrie, Psychotherapeutischer Medizin und Klinischer Psychologie“ an (im Wert von 30,- €).

CIP-AUSBILDUNGSKOSTEN IM ÜBERBLICK

IHRE AUSGABEN (AUSBILDUNGSgebÜHREN 2020)

	HÄUFIGKEIT	€/EINHEIT	MAL	3-JÄHR.€	5-JÄHR.€
Auswahlgespräch	einmalig		1	76,00	76,00
Aufnahme- oder Anmeldegebühr	einmalig		1	105,00	105,00
Immatrikulation	jährlich	60,00	3 bzw. 5	180,00	300,00
Theorie	pro Std.	16,25	600	9750,00	9750,00
Selbsterfahrung	pro Doppelstd.	40,00	60	2.400,00	2.400,00
Supervision Gruppe 1. Jahr	pro Doppelstd.	47,50	15	712,50	712,50
Supervision Gruppe 2./3. Jahr	pro Doppelstd.	47,50	35	1.662,50	1.662,50
Supervision Einzel	pro Std.	95,00	50	4.750,00	4.750,00
Zwischenprüfung	einmalig	400,00	1	400,00	400,00
Abschlussprüfung	einmalig	400,00	1	400,00	400,00
Gesamtkosten 3- bzw. 5-jährige Ausildung				20.436,00	20.556,00

IHRE EINNAHMEN (VOR STEUER)

	€		STUNDE	GESAMT
Ihre Ambulanz-Einnahmen in 3-5 Jahren	ca. 47,00	mal	600	28.200,00 €
Einnahmen minus Ausbildungsgebühren				ca. 7644,00 €

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung an: Centrum für Integrative Psychotherapie
CIP GmbH – Verhaltenstherapie Erwachsene | Rotkreuzplatz 1 | 80634 München

BEWERBUNG UM EINEN AUSBILDUNGSPLATZ

Ich lege folgende Unterlagen bei:

- a) Bachelorurkunde (Bachelor Psychologie) und Bachelorzeugnis
- b) Masterurkunde und Masterzeugnis (bei abgeschlossenem Studium) oder Transkript (bei laufendem Studium) im Studiengang Psychologie, aus denen hervorgeht, dass (nach PsychThG, § 5, Absatz 1) die Mindestanforderungen für die Ausbildung zum Psychologischen Psychotherapeuten erfüllt sind.
- c) Diplomurkunde und Diplomzeugnis, aus dem hervorgeht, dass Klinische Psychologie Prüfungsfach war.
- d) Tabellarischer Lebenslauf mit Angabe der wichtigen Lebensdaten, des beruflichen Werdegangs und der bisherigen beruflichen Tätigkeiten
- e) Einen „Erlebenslauf“, d. h. einen Lebenslauf, in dem ich meine Lebensgeschichte mit persönlich bedeutsamen Erfahrungen beschreibe und reflektiere (vier bis fünf Seiten gut leserlich handschriftlich oder getippt)
- f) Zeugnisse bisheriger Arbeitgeber, Praktikumsstellen
- g) Bescheinigungen bisheriger psychotherapeutischer Aus-, Weiter- und Fortbildungen
- h) Passfoto als jpg-Datei auf CD oder per E-Mail an: e-vt@cip-akademie.de)

Ich bitte um einen Termin für das Auswahlgespräch.

Mir ist bekannt, dass das Auswahlgespräch gebührenpflichtig ist. Die Gebühr beträgt 76,00 € und wird fällig, wenn ich die Einladung zum Gespräch erhalte. Die Bezahlung der Gebühr erfolgt per Rechnung.

NAME _____ VORNAME _____ TITEL _____

GEB. DAT _____ GEB. ORT _____

ORT _____ STR _____

TELEFON _____ E-MAIL _____

DATUM _____ UNTERSCHRIFT _____

WEITERE INFORMATIONEN UNTER: WWW.CIP-AKADEMIE.DE

